

JAHRES- BERICHT 2020

INHALT

Das neue Leitungsteam der Suchthilfe	01
Kleingartenprojekt NaturKraft	02
Start der Onlineberatung „Deine Suchtexperten“	03
Kommunal wertvoll!	03
Statistiken und Zahlen im Jahr 2020	03
Ausblick 2021	04
Unsere Einrichtungen	04
Kontakt	04

DANKE

Wir möchten uns ganz herzlich bei all unseren Förderern und Kooperationspartner*innen für die gute Zusammenarbeit bedanken.

Besonderer Dank gilt der Stadt und dem Landkreis Osnabrück, dem Land Niedersachsen, dem Jobcenter Osnabrück, der Maßarbeit, den Evangelischen Stiftungen, der Diakoniestiftung, den Kirchenkreisen Bramsche und Osnabrück, der Uwe-Karsten-Schierbaumstiftung und den vielen Privatspender*innen für ihre finanzielle Unterstützung, ohne die wir unsere Arbeit nicht in dieser Weise durchführen könnten.

Das neue Leitungsteam der Suchthilfe 2020



v.l. Ulrike Sensse, Geschäftsbereichstg. Sucht, Fachstelle Osnabrück; Oliver Moch, Einrichtungstg. Niedrigschwelliges Suchthilfezentrum Hermannstraße; Carolin Meyer, Fachstelle Melle; Daniela Raifschneider, Fachstelle Bramsche; Frank Stier, Fachstelle Georgsmarienhütte

Liebe Leserinnen und Leser,

im Januar 2020 startete der Geschäftsbereich Sucht mit einem neuen Leitungsteam. Ich löse Klaus Polack, der sich nach langjähriger Tätigkeit im November 2019 in den Ruhestand verabschiedete, als Geschäftsbereichsleiterin ab, bleibe aber auch weiterhin die Einrichtungsleiterin der Fachstelle in Osnabrück. Die Leitung der Fachstelle in Georgsmarienhütte übernahm Frank Stier, die in Melle Carolin Meyer. Alle neuen Einrichtungsleiter*innen waren auch vorher schon in der Sucht tätig.

Wie so viele andere auch, sahen wir uns unverhofft mit der Herausforderung konfrontiert, gemeinsam die Mitarbeitenden und unsere Klient*innen durch die Pandemie zu führen.

Es ist uns gelungen, die allermeisten Angebote ohne Pause kontinuierlich fortzuführen. Dank der Flexibilität der Leistungsträger, der Mitarbeitenden, der EDV-Abteilung und der Ratsuchenden sind wir schnell neue Wege gegangen. Beratungskontakte wurden telefonisch, per Videokonferenz oder beim gemeinsamen Spaziergang durchgeführt. Die Renten- und Krankenversicherungen gestatteten uns, die Therapiegespräche in den o.g. Weisen durchzuführen.

Arbeitsblätter oder Antragsformulare wurden per Post hin- und hergeschickt. Unsere offenen Treffs – Café Oase und Café Connection – mussten leider zeitweise ihre gastronomischen Angebote einstellen. Die Besucher*innen wurden dann in Einzelkontakten versorgt, Mahlzeiten wurden aus dem Fenster als to go oder im Streetwork aus dem Bollerwagen verteilt. Unsere Besucher und Besucherinnen zeigten sich sehr dankbar dafür.

Wir bedauern sehr, dass wir erfahren mussten, dass einige unserer Klient*innen durch die soziale Isolation schwer rückfällig wurden und dann auch an ihrem Alkoholkonsum gestorben sind. Je länger die Pandemie anhält, umso instabiler wurden auch viele Personen.

Gleichzeitig zeigt sich die Pandemie auch als Katalysator für eine Modernisierung der Beratungsarbeit. Die Digitalisierung ist vorangeschritten. Dadurch erreichen wir neue Personengruppen an anderen Orten zu anderen Zeiten.

Wir sind gespannt, wohin der Weg uns noch führt.

Herzliche Grüße,

Ulrike Sensse
Geschäftsbereich Sucht und Suchtprävention



Kleingartenprojekt NaturKraft

Auch für das Team und alle Teilnehmenden von „NaturKraft“ war das Jahr 2020 natürlich geprägt von der Pandemie. Rückblickend betrachtet haben Team und Teilnehmende aber das Beste aus der Situation gemacht, Neben dem biologischen Anbau von Obst und Gemüse konnte die eigene kleine Holzwerkstatt weiterentwickelt und ausgebaut werden. Am beeindruckendsten sind aber sicher die pädagogischen Erfolge zu bewerten, welche sich in der persönlichen Entwicklung der einzelnen Teilnehmenden widerspiegeln.

Nach der kalten Jahreszeit war zu Beginn des Jahres 2020 eigentlich alles angerichtet, um voller Tatendrang in den weiteren Ausbau der Projektinfrastruktur zu starten und die ersten zarten Pflänzchen für den Gemüseanbau vorzuziehen. Wenige Wochen später fand man sich im pandemiebedingten Lockdown wieder, das Projekt musste verständlicherweise, aber zum Bedauern aller Beteiligten, für einen ganzen Monat ruhen.

Die Wiederaufnahme des Projektes sorgte im Mai des Jahres bei allen Akteuren für große Erleichterung. Gerade

bei den Teilnehmenden ist während der Ruhephase eine regelrechte Sehnsucht nach „ihrem“ Projekt entstanden, so dass man umso tatkräftiger die bevorstehenden Aufgaben in Angriff nahm. In kurzer Zeit wurden Hochbeete gebaut und bepflanzt, der Innenausbau unseres Gartenhäuschens wurde forciert, eine kleine Küche und gemütliche Sitzgelegenheiten installiert. Die Holzwerkstatt, ein ausrangierter Bauwagen, ist inzwischen voll ausgestattet und zum aufgeräumten, praktischen Raumwunder geworden.

Grundsätzlich wird bei „NaturKraft“ viel Wert auf die kreative Wiederverwendung alter, nicht mehr gebrauchter Materialien gelegt. Team und Teilnehmende dürfen sich also mit Fug und Recht als „Upcycler“ betrachten. So wurden beispielsweise aus alten Bambusstangen praktische und voll funktionale Dachrinnen und stylische Beetbegrenzungen.

Besonders hervorzuheben sind die persönlichen Fortschritte, die die Teilnehmenden des Projektes machen konnten. Deutlich festzustellen ist eine hohe Identifikation mit dem Projekt und dem eigenen Wirken. Die Teilnehmenden entwickeln in zunehmendem Maße Eigenverantwortung,

erfahren das Gefühl von Selbstwirksamkeit und steigern ihr Selbstvertrauen. Innerhalb des Projektes wird viel Wert darauf gelegt, dass die Teilnehmenden eigene Ideen umsetzen können: Sie werden gehört und können so an der weiteren Ausgestaltung des Projektes partizipieren. In diesem Zuge werden unter den Teilnehmenden verborgene Ressourcen freigelegt, es offenbaren sich ungeahnte handwerkliche Fähigkeiten, künstlerische Potenziale sowie soziale Fertigkeiten. Letzteres zeigt sich in einem stetig wachsenden Gruppengefüge. Die Teilnehmenden übernehmen Verantwortung füreinander, forcieren gemeinsame Projekte, treffen Absprachen und nehmen Rücksicht auf die Belange des Einzelnen.

Auch das Angebot einer festen Tages- und Wochenstruktur, sowie die sinnstiftende Tagesgestaltung tragen Früchte. Die Teilnehmenden stabilisieren sich zunehmend, erarbeiten sich in dem Projekt eine Lebensperspektive, welche den ein- oder anderen Teilnehmenden in eine weiterführende Beschäftigung führen wird.

Oliver Moch, Leiter des Niedrigschwelligen Suchtstützpunktes

Start der neuen Onlineberatung – „Deine Suchtexperten“

Im Februar starteten wir gemeinsam mit vielen anderen diakonischen Suchtstützpunkten in Niedersachsen mit der neuen Onlineberatungsplattform „Deine Suchtexperten“. Initiiert und gefördert wurde dieses Projekt von der Evangelischen Landesarbeitsgemeinschaft für Suchtfragen (ELAS) der Diakonie in Niedersachsen.

Mit dem Onlineberatungsportal „Deine Suchtexperten“ können sich niedersachsenweit Menschen mit einem Beratungsbedarf zu allen Fragen bezüglich Konsumstörungen oder Verhaltensstörungen anonym und kostenlos beraten lassen. Durch einen Postleitzahlenschlüssel werden die Anfragen möglichst wohnortnah bearbeitet.

So sind die Beratenden immer gut mit den regionalen Besonderheiten vertraut und es kann bei Bedarf ein möglichst nahtloser Übergang in eine Beratungshilfe vor Ort gestaltet werden. Alle Anfragen werden innerhalb von 48 Stunden beantwortet. Die beteiligten Mitarbeitenden wurden extra für die Onlineberatung

geschult und nehmen an regelmäßigen Supervisionstreffen teil. Auf einer Extraseite der Plattform können Ratsuchende Antworten auf häufige Fragen im Zusammenhang mit Konsumstörungen oder Verhaltensstörungen finden.

Neben der Onlineberatung ist „Deine Suchtexperten“ gleichzeitig ein Portal bei YouTube, in dem viele Kurzfilme zum Thema Sucht, Konsum oder Abhängigkeiten zu finden sind.



Kommunal wertvoll! – Bundesweiter Aktionstag der Suchtberatungen

Der bundesweite Aktionstag Suchtberatung fand erstmalig am 04. November 2020 unter dem Motto „Kommunal wertvoll!“ unter der Schirmherrschaft der Drogenbeauftragten der Bundesregierung statt. Die DHS hat den Aktionstag Suchtberatung gemeinsam mit ihren Mitgliedsverbänden geplant und koordiniert.

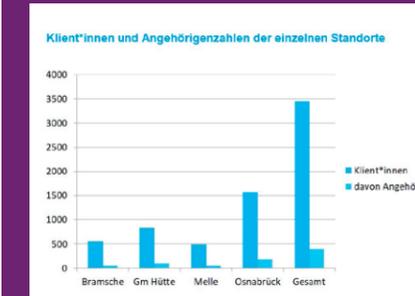
Die zentrale Botschaft: Suchtberatung braucht eine stabile, kostendeckende und verlässliche Finanzierung! Sie ist systemrelevant und trägt nachweislich dazu bei, die Chronifizierung und Folgekosten

von Abhängigkeitserkrankungen zu verringern. Suchtberatungsstellen bieten vor Ort eine unverzichtbare Hilfe für suchgefährdete und abhängigkeitskranke Menschen. Dies spiegelt sich allerdings keinesfalls in einer auskömmlichen Finanzierung der vielfältigen Beratungsangebote wider. Im Gegenteil: Angesichts klammer kommunaler Kassen stehen Suchtberatungen finanziell mit dem Rücken zur Wand. Die ohnehin prekäre finanzielle Ausgestaltung wird durch die Corona-Pandemie zusätzlich verschärft. Der Aktionstag hatte zum Ziel, Suchtberatungsstellen und Politik in den Kommunen miteinander in einen Dialog zu bringen. Damit soll auf die Dringlichkeit der verlässlichen und garantierten (Weiter-) Finanzierung der Suchtberatungsstellen aufmerksam gemacht werden. In Osnabrück fanden gemeinsame Aktionen mit der Fachambulanz der Caritas statt. Wir sprachen mit verschiedenen Politiker*innen und es fanden mehrere Radiointerviews und Presstertermine statt.

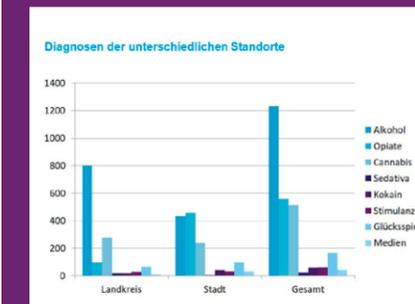


Statistiken und Zahlen im Jahr 2020

Klient*innenzahlen



Diagnosen



Statistik 2020

Im Jahr 2020 hatten wir trotz des Lockdowns keine Einbußen bei den Klient*innenzahlen. Es ist uns gelungen, die Einrichtungen nicht schließen zu müssen.

Einen deutlichen Rückgang haben wir jedoch bei den Kontaktzahlen in der ambulanten Rehabilitation zu verzeichnen. Hier schlagen die reduzierten Gruppenkontakte zu Buche. Mit der Bereitstellung von Onlinegruppen konnten wir nicht alle Teilnehmenden erreichen. Einige wollten das Medium nicht nutzen, andere hatten nicht die technischen Möglichkeiten dazu.

UNSERE EINRICHTUNGEN

Fachstelle für Sucht Bramsche
Fachstelle für Sucht GMHütte
Fachstelle für Sucht Melle
Fachstelle für Sucht Osnabrück
Niedrigschwelliges Suchthilfe-
zentrum Hermannstraße
Café Connection
Café Oase
Kleingartenprojekt NaturKraft

KONTAKT

Fachstelle für Sucht und Suchtprävention

Lotter Str. 125
49078 Osnabrück
Tel. 0541 940100
Telefax 0541 94010104
ulrike.sensse@diakonie-os.de

Eine Einrichtung der
Diakonie Osnabrück
Stadt und Land

www.diakonie-os.de



Ausblick 2021

Wie alle Erdenbürger und Erdenbürgerinnen hoffen wir, die Pandemie so schnell wie möglich hinter uns lassen zu können. Die Mitarbeitenden freuen sich darauf, wieder in vollständigen Teams gleichzeitig in den Einrichtungen arbeiten und wieder komplett öffnen zu können. Gerade die niedrigschwelligen Treffs, die für viele Besucher*innen ein so wichtiger Anlaufpunkt sind, leiden sehr unter den Beschränkungen.

Mit zunehmender Dauer der Coronakrise ist eine immer stärker werdende Vereinsamung mit begleitenden Angststörungen, psychischen (Wieder-) Erkrankungen, Suchtrückfällen – gerade von Menschen in prekären Lebenssituationen – zu beobachten. Hier kommt sicherlich viel Arbeit auf uns zu. Auch die vermehrte Medienutzung während der Einschränkungen des öffentlichen Lebens heißt es, im Auge zu behalten.

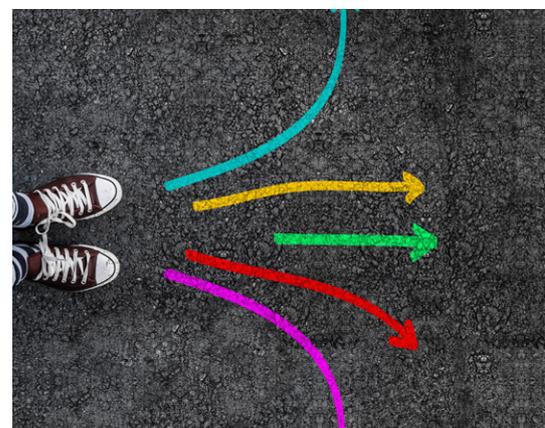
Einige der Veränderungen unter dem Pandemiegeschehen werden wir gerne beibehalten. Die beschleunigte Digitalisierung ermöglicht es uns, auch in der Zukunft flexiblere Beratungsangebote anzubieten. Einen Teil der Dienstbesprechungen werden wir sicherlich weiter online durchführen, um Zeit- und CO₂-Kontingente zu schonen.

Neben der Bewältigung des Pandemiegeschehens warten aber auch noch viele andere Themen auf die Teams der Suchthilfe der Diakonie Osnabrück Stadt und Land.

Mit dem Umzug der Akutentgiftung der Klinik am Kasinopark in das Klinikum Stadt Osnabrück und der Entscheidung im Sommer 2020, der Fachklinik

Möhringsburg Ende 2021 bis zur Fertigstellung eines Neubaus am Klinikum Finkenhügel einen Standort im Bischof-Lilje-Zentrum in Osnabrück zur Verfügung zu stellen, verändert sich die Landschaft der Suchthilfe in der Region Osnabrück.

Die Fachstelle für Sucht in Georgsmarienhütte wird selbstverständlich ihre Arbeit am gewohnten Ort weiterführen.



Berufliche Eingliederung

Wir freuen uns, die in 2020 erstmals in unseren vier Fachstellen gestarteten beruflichen Maßnahmen weiter fortsetzen zu können. Das Ziel der Einzelmaßnahmen, die wir für das Jobcenter Osnabrück und die Maßarbeit durchführen, ist die Wiederheranführung von Langzeitarbeitslosen an den Arbeitsmarkt.

Hier kooperieren wir mit den vielfältigen Hilfsangeboten der Diakonie Osnabrück Stadt und Land. Wir sehen dieses Angebot als wichtigen Baustein in den weiteren Angeboten unserer Fachstellen zur Förderung der beruflichen und gesellschaftlichen Teilhabe.